

Strobler Kinderpfarrblatt

Sommer 2021



FREUNDE UND FREUNDSCHAFTEN

Jean de la Bruyère sagte einmal: "Man kommt in der Freundschaft nicht weit, wenn man nicht bereit ist, kleine Fehler zu verzeihen." Auch die folgende Kurzgeschichte zeigt, warum Verzeihen unter Freunden so wichtig ist.

Zwei Freunde wanderten durch die Wüste. Während der Wanderung kam es jedoch zu einem Streit und der eine schlug dem anderen im Affekt ins Gesicht.

Der Geschlagene war gekränkt. Ohne ein Wort zu sagen, kniete er nieder und schrieb folgende Worte in den Sand: „Heute hat mich mein bester Freund geschlagen“

Sie setzten ihre Wanderung fort und kamen nach kurzer Zeit zu einer Oase. Dort beschlossen die beiden, ein Bad zu nehmen. Der Freund, der geschlagen worden war, blieb plötzlich im Schlamm stecken und drohte zu ertrinken. Aber sein Freund rettete ihn buchstäblich in letzter Sekunde.

Nachdem sich der Freund, der fast ertrunken war, wieder erholt hatte, nahm er einen Stein und ritzte folgende Worte hinein: „Heute hat mein bester Freund mir das Leben gerettet“ Der Freund, der den anderen geschlagen und auch gerettet hatte, fragte erstaunt: „Als ich dich verletzt hatte, hast du deinen Satz nur in den Sand geschrieben, aber nun ritzt du die Worte in einen Stein. Warum?“

Der andere Freund antwortete:

„Wenn uns jemand gekränkt oder beleidigt hat, sollten wir es in den Sand schreiben, damit der Wind des Verzeihens es wieder auslöschen kann. Aber wenn jemand etwas tut, was für uns gut ist, dann können wir das in einen Stein verewigen, damit kein Wind es jemals auslöschen kann“.

Freundschaften in der Bibel

Natürlich ist das Thema Freundschaft auch in der Bibel groß. Jesus sagte zum Beispiel: "Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde". Damit meinte er natürlich nicht wirklich, dass du für deine Freunde sterben sollst, sondern dass Freunde füreinander eintreten, auch oder gerade, wenn es einmal schwierig wird. In der Bibel gibt es einige Geschichten, die von solchen Freundschaften erzählen:

Im Alten Testament finden wir die Geschichte der jungen Witwe **Rut**. Sie hat ihre Schwiegermutter **Noomi** so gerne, dass sie ihre Heimat verlässt und Noomi begleitet.

Rut verspricht Noomi: "Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch." So überwinden die beiden alle Schwierigkeiten, die ihnen begegnen und finden in Bethlehem ein neues Zuhause.



Eine weitere Geschichte erzählt uns von **David**, einem Urgroßenkel von Rut.

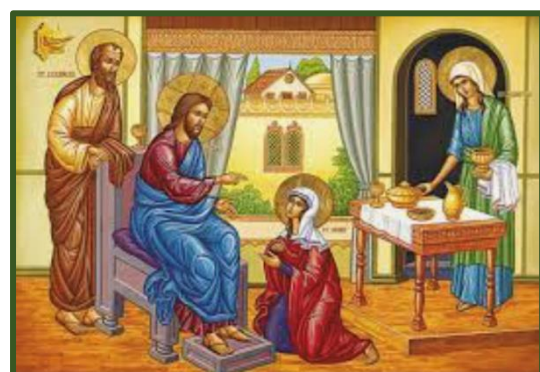
Ihn verbindet eine tiefe Freundschaft mit **Jonatan**, dem Sohn des Königs Saul.

Von dem heißt es sogar: „Jonatan schloss David in sein Herz. Und Jonatan liebte David wie sein eigenes Leben.“

Als sein Vater Saul David töten will, verhindert Jonatan das, indem er David warnt, so dass David rechtzeitig fliehen kann. Die beiden treffen sich heimlich zum Abschied, sie küssen einander und beide weinen.

Als später David von Jonatans Tod erfährt, klagt er: „Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan. Du warst mir sehr lieb!“

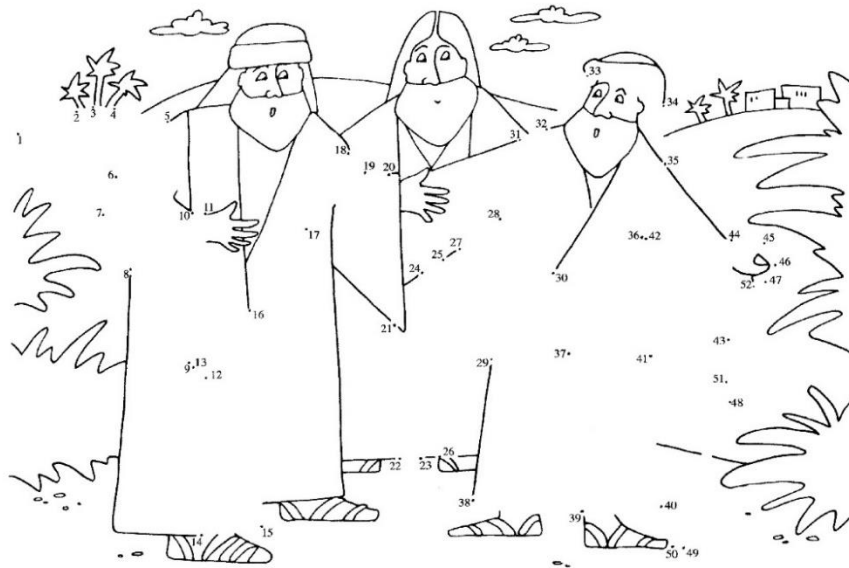
Als **Hiobs** Freunde hörten, dass er von Krankheit und Unglück heimgesucht wurde, besuchten sie ihn. Obwohl Hiob so schlimm aussah, dass sie ihn kaum erkennen konnten, setzten sie sich zu ihm und blieben sieben volle Tage schweigend bei ihm sitzen, denn sie sahen, dass sein Schmerz sehr groß war. Später drohten die Freundschaften zu zerbrechen, weil die Freunde meinten, Hiob besser zu kennen als er sich selbst. Doch am Ende der Geschichte steht die Versöhnung der Freunde untereinander und mit Gott.



Im Neuen Testament finden wir Erzählungen über Freunde von Jesus.

Einer davon war **Lazarus**, der Bruder von Marta und Maria. Auch mit den beiden Schwestern war Jesus wohl eng befreundet. In ihr Haus ist er immer wieder eingekehrt und mit ihnen führte er persönliche Gespräche, wie sonst mit kaum jemandem. Mit den Schwestern weinte er um Lazarus, als dieser gestorben war.

Die Erzählung der sogenannten **Emmaus-Jünger** handelt von zwei Männern, die unterwegs waren von Jerusalem nach Emmaus. Das ist ein kleines Dorf, mehrere Kilometer von Jerusalem entfernt. Die beiden waren sehr traurig. Sie waren Freunde von Jesus, doch der wurde in Jerusalem verhaftet, gefoltert und getötet. Was soll nun werden! Sie hielten zusammen und trösteten einander, so gut es eben ging. Das machen Freunde. Und dann geschah etwas Wunderbares. Auf einmal war ein dritter Mann bei ihnen. Der erklärte ihnen, warum das alles mit Jesus so geschehen musste. Er machte ihnen neuen Mut. Und abends, als die drei am Tisch zusammensaßen, begriffen die Emmaus-Jünger, wer der dritte Mann war. Als dieser das Brot brach, erkannten sie, dass es Jesus war, der auferstanden ist! Ihr Freund lebt und hatte sich um sie gekümmert. Da freuten sich die beiden Jünger und kehrten sofort nach Jerusalem zurück, um es den anderen zu erzählen.



Das Volk Israel hat uns in seinen Weisheitsbüchern zahlreiche Hilfen fürs Gelingen unseres Alltagslebens, auch was Freundschaft betrifft, geschenkt. Einige Beispiele daraus sind:



Wenn du einen Freund gewinnen willst, gewinne ihn durch Erprobung und vertrau ihm nicht zu schnell! Sir 6,7

Mancher ist Freund je nach der Zeit, am Tag der Not hält er nicht Stand. Sir 6,8

Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. Sir 6,14

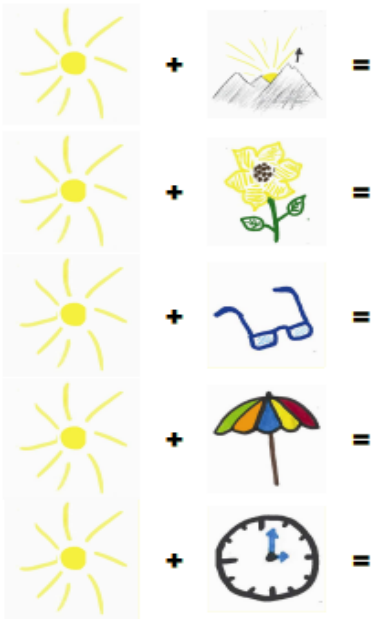
Für einen treuen Freund gibt es keinen Gegenwert, seine Kostbarkeit lässt sich nicht aufwiegen. Sir 6,15



Kinderseite

Wir wünschen euch und euren Familien erholsame, lustige Ferien und allen noch einen schönen Sommer!

Findet ihr alle „Sonnen-Begriffe“ heraus?



Fehlersuchbild: Finde 5 Fehler im unteren Bild.

